

Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte

Aus dem Inhalt des letzten Bandes:

4. Band (der ganzen Reihe 91. Band) 1968. 209 Seiten

Günter Biemer, Edilbert Menne (1750–1828), Ein vergessener Novize und Konventuale des Klosters St. Luzen in Hechingen. – Maren Rehfus, Das Schulwesen in der Herrschaft Wald. – Walter Kaufhold, Fürstenhaus und Kunstbesitz, Hundert Jahre Fürstlich Hohenzollernsches Museum in Sigmaringen. Zweiter Teil. – Günter Schulz, Geschichte der geologischen Kartierung von Hohenzollern.

Der Hohenzollerische Geschichtsverein gibt in Verbindung mit den Staatlichen Schulämtern Hechingen und Sigmaringen die Zeitschrift

Hohenzollerische Heimat

heraus. Sie erscheint zum Preis von 0.70 DM je Heft vierteljährlich. Verlag: Hohenzollerischer Geschichtsverein, 748 Sigmaringen, Karlstraße 3.

Aus dem Inhalt des 20. Jg. (1970) Nr. 1:

Oscar Heck, Die Denkmalpflege in Hohenzollern im Jahre 1969. – Walter Sauter, General Friedrich Wilhelm von Steuben. – Ernst Schultze, Das Jagdschloß Lindich. – Franz Kirchheimer, Bergmarken aus Hohenzollern. – Walter Sauter, Die Hechinger Straßennamen. – Johannes Wannemacher, Ein Gang durch die heimische Mundart, Bezeichnungen der Verwandtschaftsgrade in Rangendingen. – Johann Adam Kraus, Ein „Horb“ bei Salmendingen?